

## Anfrage 1

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Kulturausschuss	30.06.2022	öffentlich

### **Anfrage Grünes Forum und Piraten: Städtische Unterstützung für die Ugliest German City Tours?**

Vorlage Nr.: 20225231

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

#### **Stellungnahme der Kulturverwaltung zur Anfrage der Stadtratsfraktion Grünes Forum und Piraten vom 02.6.2022 zur Unterstützung der „Ugliest City Tours“ im Rahmen des Ludwigshafener Kultursommer**

Das Kulturbüro veranstaltet jährlich fünf Kunst-Stadtführungen, davon jeweils drei mit neuen Konzepten. Hierfür zahlt es dem Architekten und Künstler Helmut van der Buchholz ein Honorar von 900 Euro im Jahr. Es fallen keine weiteren Kosten an.

Helmut van der Buchholz ist im Bereich der Aktionskunst tätig. Aktionskunst ist ein Oberbegriff für Kunstgattungen wie Happening und Performance, die ungefähr 1960 als Gegenbewegung gegen die museale Abschirmung der Kunst von der Realität entstanden sind. Konsequenterweise ist er Teil der Künstlergruppe „Büro für angewandten Realismus“, die beispielsweise regelmäßig die „Kunstweltmeisterschaften“ austragen, eine beim Publikum sehr beliebte und höchst absurde Angelegenheit von hohem Unterhaltungswert. Weitere Formate: „Radiotrinker“ und „Kunstkiosk“.

Nach großem Publikumsansturm in den ersten beiden Jahren von 200 Personen pro Tour und mehr, werden aktuell pro öffentlicher „Ugliest City Tour“ im Schnitt 40 Besucher\*innen pro Tour gezählt. Darüber hinaus gibt es private Touren, die von Institutionen beim Kulturbüro angefragt und gebucht werden, meist im Rahmen von Betriebsausflügen. Pro Tour erhält H. van der Buchholz hier 150 Euro, die Institutionen bezahlen 200 Euro. In der Regel finden pro Jahr fünf dieser privaten Touren statt. Ausgaben private Touren: 750 pro Jahr, Einnahmen: 1000 Euro.

2021 hat das Kulturbüro in Zusammenarbeit mit Helmut van der Buchholz, Oliver Augst und Erwin Ditzner einen Audiowalk zu den Touren entwickelt, mit Einbezug von Ernst-Bloch-

Zitaten. Gesamtkosten: 3.600 Euro. Über die Nutzerfrequenz erteilt die App leider keine Informationen.

Die Kulturverwaltung befindet sich derzeit in einem Klärungsprozess, ob der mögliche Imageschaden durch die mediale Berichterstattung die Inkaufnahme eines zu erwartenden Schadens durch eine Cancel-Culture-Debatte rechtfertigt.